



**Ein Neukaledonien-Ziegensittich (*Cyanoramphus saisseti*) frisst Blüten einer *Grevillea gillivrayi* (*Proteaceae*)**

## Die Nahrung der Sittiche Neukaledoniens

*Dr. Jörn Theuerkauf, Sophie Rouys & Thorsten Müller, Nouméa, Neukaledonien*

Seit September 2002 untersuchen wir die Ökologie von Neukaledonien-Sittichen (*Cyanoramphus saisseti*) und Hornsittichen (*Eunymphicus cornutus*) in Neukaledonien im Südwestpazifik

(siehe auch Theuerkauf & Rouys 2003, 2005; Rouys & Theuerkauf 2005). Beide Sittiche sind auf Grande Terre, der Hauptinsel Neukaledoniens, endemisch. Ihre Populationen sind deutlich

zurückgegangen, und zwar sind die Hauptursachen die Zerstörung ihres Lebensraums sowie eingeschleppte Säugetiere, denen die Vögel zum Opfer fallen. Wir führen deshalb eine langjährige Studie durch, die zum Ziel hat, die allgemeine Kenntnis der Biologie der Sittiche zu verbessern, die Ursachen für die Gefährdung der Spezies zu klären und Schutzmaßnahmen zu entwickeln.

Unser Hauptuntersuchungsgebiet ist der 90 km<sup>2</sup> große Parc Provincial de la Rivière Bleue.

In den ersten Jahren beschäftigten wir uns vor allem mit dem Einfluss eingeführter Säugetiere. Die Ergebnisse zeigen, dass die Populationsdichte von Hausratten (*Rattus rattus*) die Verbreitung der Sittiche beeinflusst. Trotzdem haben wir nur selten – und ausschließlich bei Hornsittichen – beobachten können, dass Ratten die Eier oder die Nestlinge fressen. Wir vermuten, dass dies den Ratten nur gelingt, wenn die Eltern entweder abwesend sind oder mehrere Ratten gleichzeitig das Nest angreifen.

Obwohl wir mittlerweile über 10.000 Stunden lang Sittichnester gefilmt haben, reichen unsere Daten immer noch nicht aus, um definitive Schlüsse zu ziehen. Wir werden deshalb mindestens noch drei weitere Jahre die Nester der Sittiche filmen. Die Überlebensrate der Jungvögel ist in der Zeit nach dem Flüggewerden sehr niedrig. Die meisten Jungtiere werden innerhalb der ersten zwei Wochen von einheimischen Greifvögeln oder verwilderten Hauskatzen getötet. Es ist aber unwahrscheinlich, dass eingeführte Säugetiere der einzige Grund dafür sind, dass die Sittiche nicht in ganz Neukaledonien vorkommen. Wir vermuten, dass die Nahrungsansprüche eine weitere große Rolle bei ihrer Verbreitung spielen.

Wir sahen bisher Neukaledonien-Sittiche von 85 und Hornsittiche von 89 Pflanzenarten fressen (z.B. Abbildungen auf den Seiten 26 und 28), während für Ouvéa-Hornsittiche (*Eunymphicus uvaensis*) die Aufnahme von lediglich 30 Arten nachgewiesen wurde (Robinet *et al.* 2003). Nur sehr wenige Pflanzenarten werden von beiden auf Grande Terre lebenden Sitticharten genutzt, die Spektren der Nahrungspflanzen überlappen kaum. Da die Lebensraumqua-



**Oben: Ouveá-Hornsittiche (*Eunymphicus uvaeensis*) beim Fressen an Papaya-Früchten; rechts: Thorsten Müller untersucht die Blätter und Früchte von *Myodocarpus fraxinifolius* (Araliaceae)**

lität zum großen Teil auch vom Nahrungsangebot abhängt, benötigen wir mehr Informationen über die Eigenschaften der konsumierten Pflanzen. Wir möchten deshalb neben morphologischen auch die chemischen Eigenschaften der aufgenommenen Pflanzenteile untersuchen, um herauszufinden, welche Futterpflanzen für das Vorkommen der Vögel Voraussetzung sind.

Wir haben außerdem den Ouveá-Hornsittich mit in die Untersuchungen aufgenommen, um die Ernährung der drei Sitticharten Neukaledoniens vergleichen zu können. In diesem Jahr nahmen wir die ersten Proben von 30 Futterpflanzen





### Ein Hornsittich (*Eunymphicus cornutus*) frisst Samen von *Zygogynum pancheri* (Winteraceae)

zen, die Thorsten Müller derzeit im Rahmen seiner Doktorarbeit analysiert. Die ersten Ergebnisse sind für Anfang 2010 zu erwarten.

#### Danksagung

Wir danken der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz, dem Fonds für bedrohte Papageien, der Loro Parque Fundación, der Conservation des especes et des populations animales und der Fondation Nature et Découvertes für die finanzielle Unterstützung unseres Projekts, der Parkverwaltung für die Unterbringung im Parc Provincial de la Rivière Bleue, J. Munzinger für die Bestimmung der Nahrungspflanzen der Sittiche sowie M. Broersen, C. Chatreau, P. de Pous, D. Dingemans, S. Duijns, A. Legault, B. Michielsen, E. Minnema, L. Nijdam, H.

Theuerkauf, J. van Dijk, M. van Opijnen und J. Wardenaar für die Hilfe während der Freilandarbeit, außerdem Nicolas Petit für das Foto der Ouvéa-Hornsittiche.

#### Literatur

Robinet, O., V. Bretagnolle & M. Clout (2003): Activity patterns, habitat use, foraging behaviour and food selection of the Ouvéa parakeet (*Eunymphicus cornutus uvaeensis*). *Emu* 103: 71-80.

Rouys, S., & J. Theuerkauf (2005): Neues vom Sittichprojekt in Neukaledonien. *ZGAP-Mitteilungen* 21: 16-17.

Theuerkauf, J., & S. Rouys (2003): Ökologie, Gefährdung und Schutz des Hornsittichs und des Ziegensittichs in Neukaledonien. *ZGAP-Mitteilungen* 19: 20-22.

Theuerkauf, J., & S. Rouys (2005): The parakeets of New Caledonia: ecology, threats and implications for their conservation. *Cyanopsitta* 78: 19-20.

#### Anschriften der Autoren:

Dr. Jörn Theuerkauf  
Museum und Institut für Zoologie, Polnische Akademie der Wissenschaften

Sophie Rouys (LIFE)  
Université de Nouvelle-Calédonie

Thorsten Müller (Universität Kassel)  
Conservation Research New Caledonia BP 2549, 98846 Nouméa Cedex Neukaledonien

Fotos: S. 27 oben von Nicolas Petit; alle anderen von CORE.NC